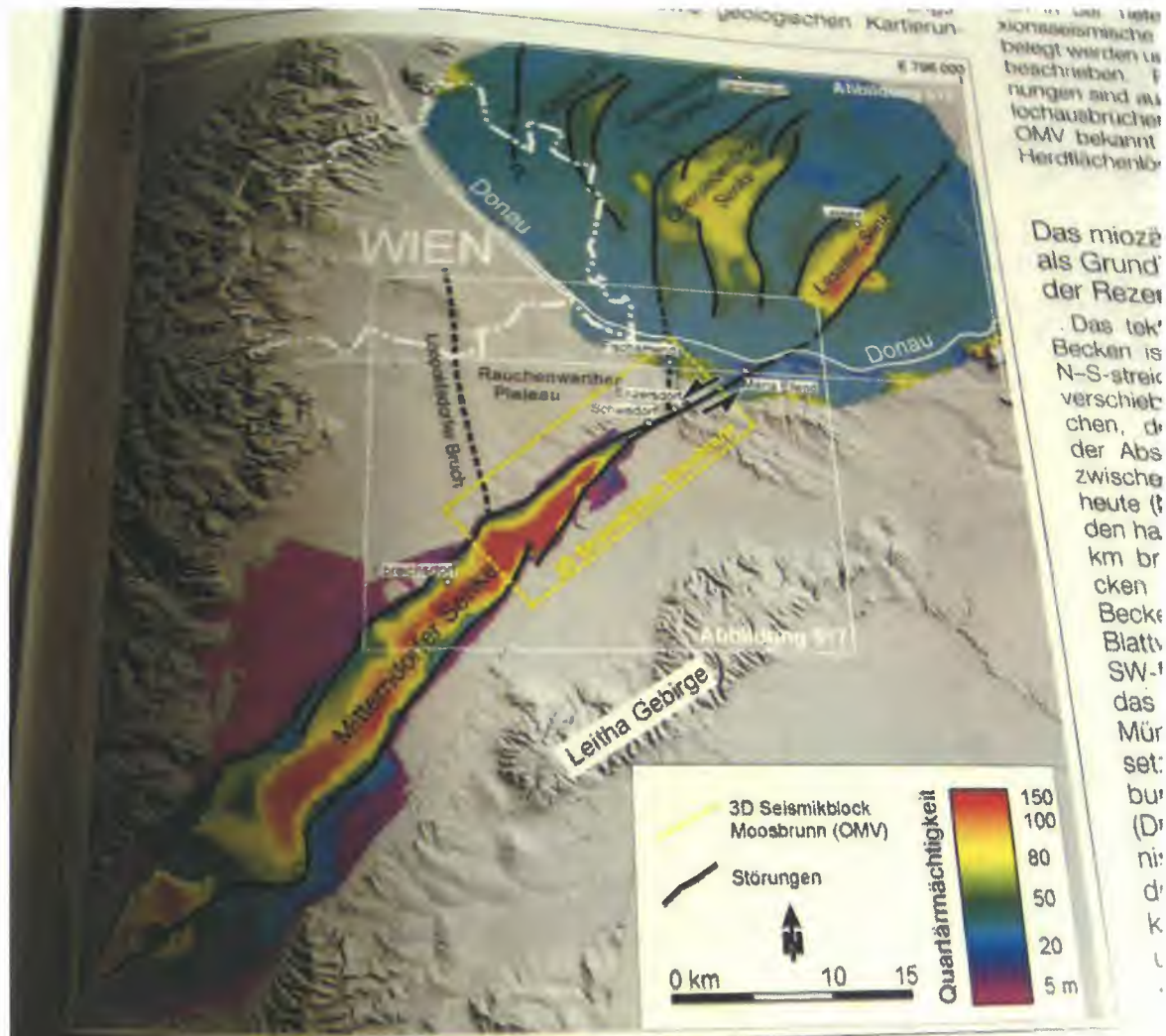


Beilage

Abbildungen aus:
Wessely G., 2006, "Geologie der österreichischen Bundesländer - Niederösterreich",
Geologische Bundesanstalt, Wien



tionseismische
belegt werden us
beschrieben. F
nungen sind au
lochausbrücher
OMV bekannt
Herdflächenör

Das miozän
als Grund
der Rezer

Das tek
Becken is
N-S-streik
verschieb
chen, d
der Abs
zwischen
heute (f
den ha
km br
cken
Becke
Blatt
SW-1
das
Mür
set:
bur
(Dr
ni:
d:
k
L

Abbildung 517.
Das Diagramm zeigt die bruchbedingt eingetieften Quartärbecken entlang der tektonisch aktiven, links-
läufigen Störungslinie im Wiener Becken.
Die verschiedenen Farbtonen sind Bereiche abnormal tiefer Quartärbecken dargestellt über einem
geologischen Höhenmodell (grauer Hintergrund). Der gelbe Block umfasst das Gebiet der 3D-
Seismikblock Moosbrunn der OMV-AG.
Die vertikalen Linien zeigen die Ausschnitte der Abbildungen 517 und 518.

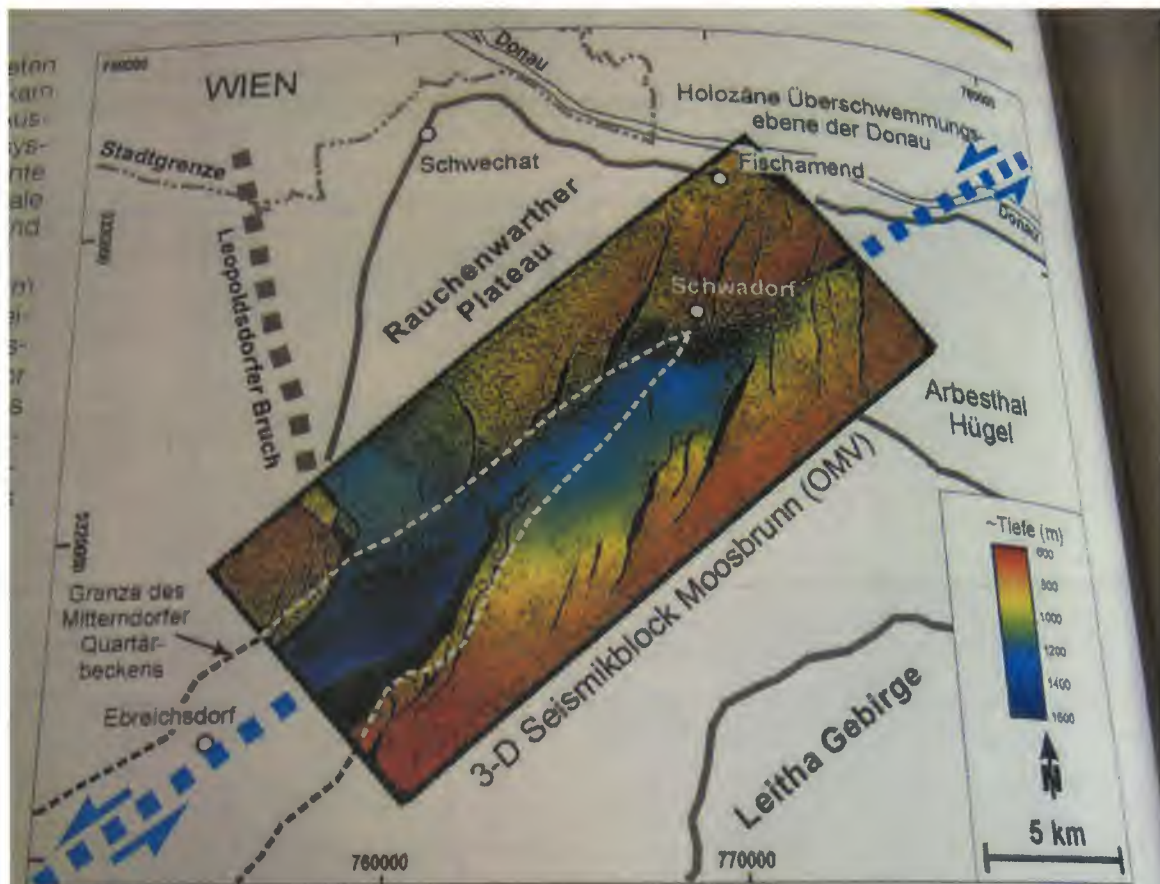


Abb. 517.

Reliefdarstellung eines Sarmat-Sandhorizontes aus der 3D-Seismik Moosbrunn der OMV-AG. Deutlich sind die stoffelförmig angeordneten Bruchflächen (schwarze Polygone) zu erkennen, die entlang der Hauptstörungslinie (blau strichliert) angeordnet sind und einen linkslateralen Versatz im Miozän verdeutlichen. Der Bereich größter Absenkung des Sarmathorizontes (blaue Farbfläche) korreliert mit dem Vorkommen erhöhter Pliozän-Quartärmächtigkeit des Mitterndorfer Beckens und verdeutlicht die bis heute andauernden tektonischen Bewegungen.